

# Ortschronik

**Februar 2003**

**01.02.03**

Am 1. Februar war zum Auftritt der Eisbader alles Nötige vorhanden: Eis, Schnee, Sonnenschein, Windstille, viele Zuschauer, Musik und natürlich die Eisbader selbst. Der ausrichtende Verein, VfL Pirna-Copitz, hatte eine quadratische Fläche des Natursees vom Eis befreit, um die nunmehr 25. Veranstaltung dieser Art (einschließlich der zehn Weihnachtswinterschwimmen) durchführen zu können. 16 Mannschaften mit etwa 90 Mitgliedern traten zu diesem 9. Eisfasching an. Sie kamen aus Berlin, Leipzig, Plauen, Borna, Dresden, Brandenburg, München, Gera, Radebeul, Oederan, Riesa und natürlich waren die Pirnaer Eisbrecher mit dabei. Bevor sich alle Schwimmer vereinsweise in ihren Fantasiekostümen, die mitunter aus fast nichts bestanden, in die eisigen Fluten stürzten, wurden sie mit Musik durch ein Spalier der Pirnaer Cheerleader "Silver Arrows" geleitet. Die jungen Mädchen in ihren farbenfrohen Kostümen hatten für ihre Tanzeinlagen passende Sprüche zum Thema "Eis" einstudiert. Damit sie voll in Aktion treten konnten, fegten zuvor einige Feuerwehrleute den Schnee beiseite. Unter dem dreimaligen Ruf des Publikums, "Eis Frei!" tauchten die Eisfuchse, Pinguine, Eishaie, Eiszapfen usw. mehr oder minder schnell im kalten Wasser ein. Damit alles genauestens und aus nächster Nähe in der Kamera festgehalten werden konnte, begab sich Daniel Förster, Sächsische Zeitungs-Korrespondent (allerdings mit Schutzanzug bekleidet), ebenfalls ins 1 Grad "warme" Wasser. Der 73-jährige Pirnaer Harald Friedrich hielt sich sogar schon bei 23 Minusgraden im Wasser auf. Er ist langjähriges Mitglied bei den seit 23 Jahren bestehenden Pirnaer Eisbrechern.

## **Fortgesetzte Spendentätigkeit für Pirna:**

Im Landkreis Sächsische Schweiz nimmt das Landratsamt weiterhin Anträge auf Zuwendungen für die Beseitigung von Hochwasserschäden an. Der Freistaat gewährt 2003 Fördermittel in Höhe von 2.080.000 Euro. So werden beispielsweise Reparatur- und Wiederherstellungskosten von geschädigtem Wohneigentum und zu Schaden gekommenen Einfamilienhäusern übernommen, auch wenn die Geschädigten den Eigenanteil nicht aufbringen können. Erneute Förderungen finden jedoch nicht statt, wenn bisherige Leistungen in der ausschöpfbaren Höhe erfolgten oder von Versicherungen übernommen wurden. Allgemein kann gesagt werden, dass bei der vorliegenden Fülle der Fördermöglichkeiten kein Geschädigter auf der Strecke bleibt.

Seit August 2002 wurden im Landratsamt 2.043 Anträge auf Soforthilfe bearbeitet. 92 davon lehnte die Behörde ab. In diesen Fällen hatten die Antragsteller keinen Anspruch nachweisen können. Im letzten Quartal des Jahres 2002 überprüften Mitarbeiter der Landratsbehörde auf den Grundstücken, ob die ausgereichten Mittel auch zweckbestimmt eingesetzt wurden. Dabei musste festgestellt werden, dass dies bei 240 kontrollierten Bürgern nicht der Fall war. Die Soforthilfe wurde zurück gefordert. Unter den Genannten 240 erkannten 67 Familien die Rückforderung nicht an und legten Widerspruch ein.

Eine private Spende von 2.000 Euro für das Landschloss Zuschendorf verdient es, ausführlicher erwähnt zu werden. Sie kam von Kurt Engelke aus Kiel, der sich zu seinem 60. Geburtstag keine Geschenke wünschte, sondern um eine Spende für Sanierungsarbeiten am Landschloss Zuschendorf bat. "Mein Anliegen ist es, auch im Norden für die Schönheit Sachsens zu werben, und Zuschendorf liegt mir dabei besonders am Herzen." Das Landschloss hat sich im Zeitraum von 1861 bis 1878 im Besitz der Vorfahren des Spenders befunden, seine Großmutter Else Hedenus wurde 1870 dort geboren.

Bis zu 200 Menschen, die mit Flutschäden zu kämpfen hatten, möchte die Kurverwaltung von Bad Hindelang zu einem kostenlosen Erholungsurlaub im April in den Allgäu holen. Wilfried Heinrichs aus Hindelang, der während und nach der Flut im Dresdner Katastrophenstab mitarbeitete, knüpfte die Fäden. Am 4. Februar kam er nach Pirna, um seine Heimat in einem Videovortrag vorzustellen. Diese Veranstaltung im Jugend- und Vereinshaus "Hanno" konnte gleichzeitig zum Eintragen für den achttägigen Urlaub genutzt werden, denn nur 120 Personen waren bislang für den Erholungsurlaub vorgeschlagen worden.

In der Lessing-Stadt Kamenz erinnert die Stadtchronik des Jahres 1842 an einen furchtbaren Großbrand, der 600 Häuser vernichtete. Damals spendeten Pirnas Stadträte und Einwohner 1.065 Taler für den Wiederaufbau. Heute entschlossen sich Bürger von Kamenz, der flutgeschädigten Stadt Pirna zu Hilfe zu eilen. Dies geschah bisher (Chronik berichtete 2002) auf vielfältige Weise.

Zum Jahresende 2002 fassten die Bautzener OBI-Mitarbeiter den Entschluss, ihre Vergütung, die sie für zusätzliche Öffnungszeiten im Weihnachtsgeschäft erhielten, nach Pirna zu schicken. Weitere Organisationen schlossen sich mit Spenden an und Landrätin Petra Kockert übergab dieses Geld, das als Aufbauhilfe drei flutgeschädigten Gewerbetreibenden und der Stadtbibliothek dienen soll, an Oberbürgermeister Markus Ulbig.

Ein großes Kreuz auf der Brust und eine rote Rettungsjacke machen noch keinen "echten" DRK-Mitarbeiter aus. Besorgte Bürger der Ortsteile Sonnenstein und Copitz riefen bei der Kreisgeschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes an und berichteten von Leuten, die in der beschriebenen Montur im Namen des DRK an den Haustüren Einlass begehren, um Geldspenden zu sammeln. Die Spendensammler hätten einen nervösen Eindruck gemacht, einen Ausweis in der Hand gehalten, aber nicht gezeigt. Die DRK-Kreisgeschäftsstelle teilte daraufhin öffentlich mit, dass Vorsicht geboten sei, denn es laufen gegenwärtig keine Sammlungen oder Werbeaktionen über diese Institution.

Die gemeinnützige Organisation Caritas verteilt weiterhin Spenden an Flutbetroffene und rechnet damit, dass sich die Anzahl der Antragsteller im Frühjahr 2003 erhöht, denn nach dem Frost geht der Wiederaufbau in die zweite Phase. Die Organisation Caritas übernimmt bis zu 20 Prozent von Gebäudeschäden. 400 Familien aus dem Landkreis Sächsische Schweiz wurde bisher schon auf diese Weise geholfen und auch Gewerbetreibende mit bis zu sechs Angestellten können auf Caritas-Hilfe hoffen, bestätigte Tobias Löser vom Bistum Dresden-Meißen.

Bis zum Ende 2002 unterstützte das Arbeitsamt Pirna die Beseitigung von Flutschäden mit einem Lohnaufkommen von insgesamt 17 Millionen Euro. Acht Millionen Euro wurden für die Einrichtung von speziellen ABM verwendet, neun

Millionen Euro flossen in Lohnkostenzuschüsse und 4,5 Millionen Euro bewilligte die Behörde für Kurzarbeitergeld.

Von den deutschlandweit agierenden Wohlfahrtsverbänden Deutsches Rotes Kreuz und Caritasverband der katholischen Kirche, die sich im Jahr 2003 weiterhin der Hilfe für Flutopfer annehmen, war bereits an dieser Stelle die Rede. Der dritte große Verein im Verbund der deutschen Wohlfahrtsverbände – das Diakonische Werk der evangelischen Kirche - ist ebenfalls unentwegt seit August 2002 mit tätiger Mithilfe und Unterstützung der flutgeschädigten Bevölkerung befasst. Volkmar Fabian, Geschäftsführer der Pirnaer Diakonie, zog ein beeindruckendes Resümee aus den vergangenen Monaten. Seit August 2002 wurden rund 800 Anträge bearbeitet und fast eine Million Euro Spendengelder ausgezahlt. 150 Anträge werden gegenwärtig geprüft, und es kann auch zukünftig noch geholfen werden, denn 800.000 Euro stehen dank der Solidarität der Bevölkerung noch auf Pirnas Diakonie-Spendenkonto zur Verfügung. Ein Spendenkuratorium, das sich unter Volkmar Fabians Leitung konsolidierte, entscheidet über die Vergabe. Die Betroffenen müssen die Schäden nachweisen, bzw. eidesstattlich bezeugen. Die Diakonie gewährt Soforthilfe bis zu 5.000 Euro für Trockenlegung und für Instandsetzung technischer Anlagen in Gebäuden sowie Instandsetzungsbeihilfen bei Inventarschäden für privat genutztes Wohneigentum und nimmt Ergänzungsanträge für ungedeckte Inventarschäden entgegen. Selbstständige und private Vermieter erhalten Wiederaufbauhilfen. Vereinen und gemeinnützigen Organisationen kann mit einem Individualantrag geholfen werden.

## **Kunst und Kultur**

### **Kleinkunstbühne "Q 24":**

Die Beseitigung der Flutschäden in der Kleinkunstbühne wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. André Olschewski, der für Marketing und Programmgestaltung zuständig ist, rechnet damit, dass im Sommer 2003 alle Instandsetzungsarbeiten der Vergangenheit angehören. Der Wiedereröffnung im November 2002 und dem nachfolgenden Programm tat das hier und da unumgängliche Baugeschehen im Zuschauerbereich keinen Abbruch. Im Gegenteil - fast jede Vorstellung war ausverkauft. Ein attraktives Programm mit buntem Mix aus Musik, Kabarett und Comedy liegt vor. Im Februar begann es mit "Abwegen", die von Sängerin Martina Zellmer (voc) und Thomas Mahn am Piano mit Liedern von Kurt Weill, Gillespie & Zappa, Chaka Khan u.a. vorgestellt wurden.

- 08.02.03** Boogi-Woogi-Spezialist Steve Clayton spielte zum fünften Mal im Q 24. "Big Man", wie ihn seine Fans nennen, ließ seine Hände nicht über das neue Zimmermann-Piano der Kleinkunstbühne "gleiten", sondern er "fegte" drüber (und seine Füße machten mit). Die Konzerte des englischen Musikers sind in Pirna sehr willkommen.
- 15.02.03** Zum besonderen Erlebnis für die Musikfreunde aus der heimischen Region gestaltete sich der Auftritt von "Lift" im Q 24. Die Dresdner Band feierte das 30-jährige Jubiläum. Die Musiker, vier Männer und eine Frau, verstehen es auf unnachahmliche Weise, lyrische Texte mit melodischem Rock zu verbinden. Das Programm "Finden wir uns wieder" brachte alte und vor allem neue Rockballaden

hervor. Die Zusammensetzung der Künstler hat sich im Verlauf der drei Jahrzehnte verändert. 1978 verunglückten zwei Mitglieder tödlich. Aus dieser Zeit stammen unvergessene Hits, wie "Am Abend mancher Tage". Das heutige Repertoire der Band wird von dem aus Freital stammenden Sänger Werther Lohse hauptsächlich geprägt.

- 19.02.03** „Gerade noch mal Pech gehabt“, betiteln die drei Musiker aus Cottbus, die sich "Die Übeltäter" nennen, ihre musikalische Comedy-Show. Den dreistimmigen capella-Gesang verbinden die Herren, die bei ihren Auftritten immer wieder für Lachsalven sorgen, mit Gitarren-, Mandolin- und Bassklängen. Auf der Kleinkunsthöhne kam der "derbe Lausitzer Humor" ebenso gut an, wie auf dem kürzlich in Leipzig ausgetragenen größten Satirefest Europas. Die Kleinkunsthöhne kam bei der Raumausstattung wieder einen Schritt voran, das Foyer wurde mit neuen und mehr Klub- und Bartischen bestückt.
- 26.02.03** Die Gruppe "Colinda" ist für Louisiana Cajun-Music prädestiniert. Diese Klänge kommen aus den Südstaaten von Amerika, aus dem Gebiet des Mississippi-Deltas. Bei der Instrumentenauswahl von Geige, Akkordeon, Gitarre und Waschbrett bildet die "Fiedel" eine besondere Rolle.
- 01.02.03** Mit dem Titel "Im Hinblick" ist eine Bilderausstellung überschrieben, die im Graupaer Richard-Wagner-Museum einen Querschnitt aus dem Schaffen des Dresdner Malers Andreas Weirauch zeigt. Die im letzten Jahr entstandenen Ölbilder Weirauchs - der Künstler ist hauptberuflich als Sozialarbeiter tätig - zeigen Landschaften und Städtebilder. Die Laudatio des ehemaligen Kunstgeschichte-Dozenten Gerhard Rösler klärte die Besucher auf, "er, (Weirauch), ist kein Pinselschmeißer und kein Farbensprüher". Man erkennt jedes Bild auch dann noch gegenständlich, wenn es sich in Richtung Abstraktion bewegt. Was auf Weirauchs Streifzügen im Skizzenblock Eingang findet, wird zu Hause in Pesterwitz auf die Leinwand gebracht. Zur Vernissage las Angelika Weirauch eigene Prosa und Lyrik. Die musikalische Umrahmung gestalteten die beiden Dresdner Künstler, Katharina Schilliga (Gesang) und Heiko Schmiedel (Laute).
- 13.02.03** Die Musikwelt gedachte an diesem Tag des 120. Todestags des Komponisten und Musikers Richard Wagner. Das Richard-Wagner-Museum in Graupa, vormals "Lohengriehaus", wurde im Jahr 1935 mit dem Namen des großen Komponisten benannt. Im Jahr 1846 hatte Wagner dort Wochen der Erholung verbracht. In der nahe gelegenen Lochmühle und auf der Schönen Höhe im Borsbergwald komponierte er seinen "Lohengrieh". In den Lebenserinnerungen Wagners ist festgehalten: "Die liebste, fast einzigste Erinnerung an ein heiter beglücktes Dasein in Dresden waren meine Ausflüge in die Sächsische Schweiz". 1846: "Ich wohne in einem ganz unentweihten Dorf (gemeint ist Graupa). Ich bin der erste Städter, der sich hier eingenistet hat". (Aus Richard Wagner, Mein Leben). Die heutige Wagner-Gedenkstätte beherbergte schon vor der Museumsernennung die umfangreiche Prof.-Gaßmeyer-Sammlung, die mit Schriften, Kompositionsblättern und Gegenständen des Komponisten aufwartet. Ihm zu Ehren wurde 1933 das über zwölf Meter hohe Denkmal, das den Musikschöpfer selbst und fünf personifizierte Elemente der Musik darstellt, eingeweiht. Das Wagner-Denkmal an der Lochmühle im Liebethaler Grund zieht nach wie vor die Wanderer in der auch heute noch idyllischen Gegend an.

Am 15. Februar kam der Leiter des Bayreuther Wagner-Museums, Dr. Sven Friedrich, zu Gast nach Graupa. Er stellte das "Haus Wahnfried" in Lichtbildern vor und brachte auch Tonaufnahmen von den Bayreuther Festspielen mit.

### 09.02.03

Am 9. Februar gedachte vor allem die katholische Kirchengemeinde in Pirna des hier geborenen Komponisten für Kirchenmusik, Georg Trexler (1903 - 1979). Sein Geburtstag jährte sich zum 100. Mal. Die in Leipzig begonnenen Studienrichtungen Wirtschaftswissenschaften und Jura währten nicht lange, Georg Trexler wechselte zur Musik über und wurde noch während der Studienzeit zum Organisten und Kantor in Leipzig bestellt. Seine ihm selbst wichtigste Sonate "Metanoëite", die sich sowohl gegen die Nazis als auch gegen die 1950/51 vorherrschende Situation in der DDR richtete, sollte im DDR-Rundfunk aufgeführt werden. Es kam zu einer Ablehnung wegen "Untragbarkeit". Papst Paul VI. verlieh dem verdienstvollen Kirchenmusiker den Silvesterorden.

**09. bis 15.02.** Schon im Februar 2002 wurde auf dem damaligen 27. Chorleiterseminar der Entschluss gefasst, die nächste Fortbildung für Chorleiter, Kantoren, Assistenten und Musiklehrer wieder in Pirna durchzuführen. Die Große Kreisstadt ist mit diesem Musikgeschehen durch das allseitig gute Gelingen in den vorangegangenen vier Jahren sehr fest verbunden, so dass man sich für diese Veranstaltung des Ostsächsischen Chorverbandes kaum einen anderen Ort vorstellen kann. Es wurden immer wieder die hier vorherrschenden (fast) optimalen Bedingungen hervorgehoben.

Zum diesjährigen Inhalt des Seminars zählen sieben eigenständige Kurse, in denen Chorwerke und Liedsätze vorbereitet, bearbeitet und ausgewertet werden. Die Kurse setzen sich wie folgt zusammen: Gemischter Chor, Kinderchor, Gleichstimmiger Jugend- und Frauenchor, Grundkurs, Music light, Geistliche Chormusik, und Nonverbale Körpersprache. Zur Ausbildung zählten u.a. die Erarbeitung mittelschwerer bis schwerer Chorliteratur, Interpretations- und Gestaltungsproben mit dem Chor der Seminarteilnehmer, Theorie und Praxis der Stimmbildung (Chor) und Einzelstimmbearbeitungen. Versierte Dozenten waren für die jeweiligen Kurse verantwortlich. Auch in diesem Jahr ging der Fortbildung ein Werkstatt-Tag mit der Ausgabe der Lehrgangsliteratur voraus. Für die Teilnahme standen zwei Formen zur Verfügung. Die Interessierten konnten als aktiver Dirigent oder als Hospitant und Sänger tätig werden. Im Rainer-Fetscher-Gymnasium standen wieder Räumlichkeiten zum Proben und für Veranstaltungen zur Verfügung. Rolf Mickan zeichnete erneut für das gute Gelingen des gesamten Ablaufs verantwortlich, Helga Plesse stand ihm als Mitorganisatorin zur Seite.

Das Seminar wurde vom sächsischen Musikrat e.V. gefördert, weiterhin aus Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus sowie von der Stadt Pirna, dem Landratsamt Pirna, dem evangelisch-lutherischen Kirchenchorwerk Sachsen und dem Arbeitskreis Musik (Jugend). Schirmherr war Oberbürgermeister Markus Ulbig. Zum großen Abschlusskonzert in der neuen Turnhalle des Technischen Berufsschulzentrums nahmen 30 Dirigenten den Stab in die Hand und stellten mit sechs Chorformationen aus Pirna und Meißen die Arbeitsergebnisse des Landes-Chorleiterseminars in einem äußerst abwechslungsreichen Konzert vor. Zu dieser

abschließenden Veranstaltung begehrten so viele Besucher Einlass, dass zahlreiche Stühle aus dem nahe gelegenen Berufsschulzentrum herangeschafft werden mussten.

### Konzerte und Kursangebote s. **Anhang**

Im Filmpalast auf der Gartenstraße herrscht reger Besucherbetrieb. Der Leiter des Kinos, Erik Schneider, ist mit dem nach der Großsanierung erneut einsetzenden Zustrom der Kino-Fans äußerst zufrieden. Nach den Film-Hits "Harry Potter 2" und "Herr der Ringe 2", war es im Februar der Streifen "Good bye, Lenin", der die Kasse füllte. Die Frage, weshalb die Pirnaer aller Altersgruppen gerade diesem Film so viel Interesse entgegenbringen, beantwortet Erik Schneider folgendermaßen: "Der Film trifft den Nerv der Zeit. Er hat den notwendigen Anstand und ist seriös gemacht. 13 Jahre nach der Wende haben die Menschen genug Abstand gewonnen, um befreit darüber lachen zu können." Primitive Action sei dagegen beim hiesigen Publikum nicht gefragt. Nach den vielen Wochen Ausfall des Spielbetriebs - das Kino war sehr stark vom Hochwasser betroffen - wollen die Pirnaer nun ihren Nachholbedarf in Sachen guter Kinofilme decken. Bauliche Neuerungen, die in den immensen Wiederaufbau einfließen, verbesserten den Service für das Publikum.

- 28.02.03** Die Sparkasse Freital-Pirna prämiiert erneut die besten Vereine des Jahres. Sofort nach Bekanntgabe dieses Vorhabens gingen die ersten hundert Vorschläge ein. Gesucht werden die rührigsten Vereine der drei Kategorien Sport, Soziales und Kultur. Den Vorschlägen musste eine Begründung für diese Auszeichnung beigegeben werden. Einsendeschluss war am 28. Februar. Die Siegervereine erhalten Ende März zur feierlichen Urkundenübergabe einen Preis von jeweils 2.000 Euro. Unter den Pirnaer Vereinen wurde der Film- und Videoclub vorgeschlagen. Die Mitglieder hatten während der Flutkatastrophe die gesamte Ausrüstung verloren und dennoch einen Neuanfang gewagt. Die Preisübergabe erfolgt Ende März.

### **Bauen in Pirna**

Obwohl der Frühling noch nicht in Sicht ist, begannen die Stadtwerke Pirna (SWP) mit den Saison-Vorbereitungen auf dem Waldcampingplatz im Naherholungszentrum Pirna-Copitz. Nach dem umfangreichen Ausbau des Areals ist diese Anlage inzwischen im dritten Jahr empfangsbereit. Sie verfügt über moderne sanitäre Anlagen, fünf Bungalows, vier Gruppenzelte für je acht bis zehn Personen, vier Mietcaravane und 97 Caravanstellflächen (davon 37 Komfort-Plätze mit eigenem Trinkwasser- und Abwasseranschluss). Außerdem steht eine Fläche von ca. 1.200 Quadratmetern für 24 Einzel- oder Gruppenzelte zur Verfügung. Die meisten Besucher im Jahr 2002 kamen aus Sachsen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern. Etwa eintausend Gäste reisten aus dem Ausland an: Holländer, Dänen, Schweizer, Finnen, Belgier und Franzosen. Sogar Personen aus den USA, Australien und Neuseeland besuchten den Waldcampingplatz in Pirna-Copitz.

- 13.02.03** Ein symbolischer Spatenstich setzte die Wiederaufnahme der Sanierung des Flächennaturdenkmals "Birkwitzer Graben" in Bewegung. Dieses Areal im Pirnaer Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz soll schrittweise in seinen Urzustand zurückversetzt

werden, denn es ist eines der hochwertigsten Flächendenkmäler der Sächsischen Schweiz. Diese Renaturierung wurde nötig, weil im Laufe der letzten Jahre den kleinen Teichen mehr und mehr die Austrocknung drohte. Der "Birkwitzer Graben" entwickelte sich zu einem Brutgebiet von 48 Vogelarten. Viele davon sind vom Aussterben bedroht. Auch Biber wurden dort heimisch und über 200 Pflanzenarten gedeihen an den Ufern. Der Kostenaufwand des Vorhabens beträgt 85.000 Euro. 6.000 Kubikmeter Schlamm müssen ausgebaggert werden, Baumverschnitt dient als Geflecht für kleine Wälle rings um die Teiche. Gefördert wird das Vorhaben von der Sächsischen Landestiftung "Natur und Umwelt". Für die Ausführung der Arbeiten ist die Beschäftigungsgesellschaft Pirna zuständig. Als ehrenamtlich tätiger Objektbetreuer zeichnet Naturschützer Wolf-Dieter Grünelt verantwortlich.

Obwohl das Klärwerk Pratzschwitz im Jahr 2005 außer Betrieb geht, muss bis dahin investiert werden, damit Pirnas Abwässer in ordnungsgemäß gereinigtem Zustand in die Elbe geleitet werden können. Daher ergab sich die Notwendigkeit, eines der beiden Rührwerke im Belebungsbecken durch ein neues Teil zu ersetzen. Zur Ausführung dieser komplizierten Reparatur mussten die zu dieser Arbeit herangezogenen Taucher bei völliger Dunkelheit zu Werke gehen. Um das Klärwerk für die noch verbleibende Zeit betriebsfähig zu halten, wird eine Analyse über weitere nötige Ausrüstung erstellt. Die Pratzschwitzer Kläranlage nimmt täglich 14.000 Kubikmeter Abwasser auf.

Zu den Ansichten von Bürgern, die dem Krankenhausneubau auf dem Sonnenstein äußerst ablehnend gegenüberstehen, gesellte sich zur Abwechslung ein Zeitungsartikel eines Befürworters. Der Schreiber griff unter dem Blickwinkel eines Kranken zur Feder und führte vor Augen: "Wird das neue Krankenhaus in Pirna (jetzt Sonnenstein) nicht gebaut, wird es in Pirna kein Krankenhaus mehr geben. Dann können Hunderte von Bürgern einer Großen Kreisstadt, wenn sie das Krankenhaus brauchen, einschließlich ihrer Besucher dorthin pilgern, wo das nächste Krankenhaus steht." Und dies könne weit weg sein. Auch erinnerte der Schreiber Harry Täubrich an den vorhandenen hohen Wohnungsleerstand (vor allem im eventuellen Hochhaus-Abrisskandidaten) auf dem Sonnenstein und forderte zum Um- und Mitdenken auf.

### **26.02.03**

Das Thema "Pirnaer Standseilbahn" beschwört öffentliche Meinungsäußerungen herauf, die schon zu heftigen Debatten führten. Wieder trat die Sächsische Zeitung mit der Durchführung eines Forums auf den Plan. Experten aus der Schweiz und Deutschland, die sich mit Seilbahnen beschäftigen und solche Unternehmen leiten, waren zum Disput erschienen. Zu diesen gehörte der schweizerische Redakteur einer Bergbahnzeitschrift, Alexander Reinhardt (s. Jan 03), der Bergbahnleiter aus Künzelsau, Oliver Stitz, der Chef der Dresdner Bergbahn, Axel Joel und der Vorsitzende der Pirnaer Regionalgruppe des Verbandes Deutscher Ingenieure, Günter Hahn. CDU-Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig (CDU) nahm noch einmal zu seinem Hochbahn-Vorschlag Stellung. An der Idee, dass Pirna mit einer Standseilbahn ausgestattet werden sollte, halten die Ingenieure des VDI fest. Sie befürworten dieses Verkehrsmittel auf einer Strecke von 1,9 Kilometern von der Breiten Straße bis zur Deciner Straße in unmittelbarer Nähe des künftigen Krankenhauses aus verschiedenen Gründen. Bei einer 75-prozentigen Förderung würden sich einschließlich der Abschreibungen im Jahr Betriebskosten von 650.000

Euro ergeben. Bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h könnten je Stunde 800 Personen befördert werden. Als Vorzüge nennt der regionale VDI-Chef Günter Hahn einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Verkehrsberuhigung, bessere Anbindung der Sonnensteinbewohner zur Innenstadt, touristische Aufwertung Pirnas und ständige Fahrbereitschaft. Es müsse ein privater Investor gefunden werden und als Betreiber käme eigentlich nur die Oberelbische Verkehrsgesellschaft in Frage.

Dem gegenüber steht die immense Kostenschätzung von 13,5 Millionen Euro für dieses Projekt. Pirna hat gegenwärtig jedoch mehr als genug Probleme bei der Bewältigung der Flutschäden aus der Welt zu schaffen. Dies mag der Grund dafür sein, dass sich Stadträte und Bauverantwortliche der Stadt vorerst nicht zu einer Befürwortung oder Ablehnung der Idee festlegen. Auf dem SZ-Forum hielten sich Skeptiker und Befürworter die Waage, als einzige Gemeinsamkeit war nur die Bereitschaft zur Diskussion über die neue Idee vorhanden. In Bezug auf die Tourismusförderung durch diese Bahn gaben Pirnaer Bürger zu bedenken, dass der Sonnenstein zu wenig Anziehungspunkte bietet. Die Vision Standseilbahn soll in Arbeitskreisen weiter verfolgt werden, die Ingenieure von VDI wollen im April 2003 eine genaue Kostenberechnung vorlegen.

Das Jahrhunderthochwasser 2002 hinterließ in Pirna eine Schadenshöhe von 18.560.145 Euro. Das "kleine" Hochwasser im Januar 2003 sorgte ebenfalls für Schädigungen, jedoch im fast unvergleichlichen Rahmen. Für Rollstuhlfahrer im Haus des Betreuten Wohnens auf der Langen Straße 27, die seitdem nicht mehr wegen des fehlenden Aufzugs ihre Wohnung verlassen können, ist dieser Zustand allerdings schon schwerwiegend. Die Keller des Hauses liefen erneut mit Wasser voll, so dass der Lift ausfiel. Der ganze Aufgang musste gesperrt werden. An den Rollstuhl gefesselte Personen müssen sich in Geduld fassen, bis die Blumenauer Immobilien Management GmbH aus Dresden, bzw. die beauftragte Baufirma an die Sanierungsarbeiten herangehen können.

An der Bahnunterführung am Kahrenweg erweiterte die Firma Brunnenbau aus Wilschdorf den vorhandenen neun Meter tiefen Pumpenschacht auf eine Tiefe von zwanzig Metern. Damit soll einem Umstand, der sich als Ärgernis bei jedem Elbehochwasser und bei starken Regengüssen durch Überflutung der Bahnunterführung ergab, ein Ende bereitet werden. Das in besagten Situationen steigende Grundwasser wird im erweiterten Schacht gesammelt und abgepumpt. Die Stadt Pirna hatte bei der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEP) diese Grundwasserabsenkung in Auftrag gegeben. Die schon vorher vorhandenen leistungsstarken Aggregate bewältigen ca. 80 Liter Wasser in einer Sekunde. Sie werden nicht mehr an der Straßenoberfläche, sondern im Brunnenschacht eingesetzt.

### **28.02.03**

Nach einigen zeitlichen Verschiebungen wurde am 28. Februar der Grundstein für die Graupaer Turnhalle gelegt und eine Schatulle mit Zeitdokumenten im Fundament versenkt. Durch den Bau dieses Gebäudes erhalten die Graupaer Schule und die rührigen Sportvereine endlich ein zeitgemäßes Domizil für ihre Sportveranstaltungen. Von den 3.600 Einwohnern sind 470 in Sportvereinen organisiert. "Wir haben schon zu DDR-Zeiten um eine neue Turnhalle gekämpft", sagte Ortsvorsteher Gernot Heerde (parteilos), der zugleich Leiter des Sportvereins TSV Graupa ist. Die Gemeinde bemühte sich in der Vergangenheit nachhaltig um



Fördermittel, aber erst die Eingemeindung nach Pirna brachte schließlich in einer schnellen Aktion die Sicherung der Mittel für die Halle. Das Kultusministerium lenkte zurückgegebene Zuschüsse um, die für ein anderes Projekt vorgesehen waren. Bund und Freistaat übernehmen zusammen die Hälfte der Baukosten in Höhe von 691.000 Euro. Das Gesamtvorhaben beziffert sich mit 1,4 Millionen Euro. Mit dem Bau der Turnhalle bleibt auch der Grundschulstandort Graupa erhalten. Unter den Firmen, die Zuschläge für die Bauleistungen an der Turnhalle erhielten, befinden sich zwei Pirnaer Betriebe. Mit den Estricharbeiten wurde die Bodentechnik Funk GmbH betraut, mit den Trockenbauarbeiten die Firma Trocken- und Innenausbau Holger Mühle.

## **Sportgeschehen**

**01.02.03** Nächtliches Badevergnügen zu gestalten, ist zum festen Bestandteil im abwechslungsreichen Programm des Geibeltbades geworden. Die ca. vierstündige "Nachtschwärmsauna" findet immer im Zeitbereich von 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr statt. Der türkische Hamam-Meister hatte in der Nacht zum 2. Februar im Saunabereich sprichwörtlich wieder alle Hände voll zu tun. Seifenmassagen und Ganzkörperpeeling stehen hoch im Kurs. Auch zu anderen Zeiten werden inzwischen die Angebote des Geibeltbades mehr und mehr angenommen, so dass von einem erfreulichen Anstieg der Besucherzahlen gesprochen wird. Während im Januar vor Jahresfrist nur 16.000 Besucher die Bade- und Saunalandschaft bevölkerten, brachte der Januar 2003 mit fast 20.000 Gästen einen kleinen Rekord. Die Umstellung auf den Euro ließ vor Monaten die Leute zurückhaltender bei Vergnügungen werden. Badleiter Rico Eglin resümierte am 1. Februar 2003 erfreut, "die Menschen haben jetzt wieder Zuversicht, leisten sich auch was". Der Saunabereich zählte am besucherreichsten Tag 360 Personen. In der Nacht vom 1. zum 2. Februar schwitzten dort 330 Männer und Frauen. Eine bauliche Erweiterung der Saunalandschaft ist bereits mit der Errichtung eines zweistöckigen Anbaus vorprogrammiert. Investitionen kosten Geld. Um die nötigen Mittel zusammen zu bekommen, sollen neue attraktive Programme möglichst viele Besucher anziehen. Dazu zählen erweiterte Öffnungszeiten an den Wochenenden bis 24.00 Uhr, ein monatlicher Aktionstag, ein Gesundheitswochenende am 15. und 16. Februar mit Pirnaer Firmen, eine orientalische Märchenveranstaltung mit Künstlern aus der Yenidze (Dresden) am 20. Februar und die Schaffung einer Freitag-Buslinie für Senioren von Dresden zum Geibeltbad.

**15.02.03** Als Höhepunkt in der sächsischen Hallensaison 2003 der Leichtathleten gestaltete sich der in der "Arena Leipzig" erstmals ausgetragene Europa-Cup zum nachhaltigen Erlebnis für alle Teilnehmer. Im 27-köpfigen deutschen Sportleraufgebot standen mit Ren Herms und Franek Haschke zwei Pirnaer Läufer am Start. Beide Angehörigen der LG Asics hatten sich durch überzeugende Leistungen in der bisherigen Hallensaison für den Europa-Cup qualifiziert.

## **Aus den Schulen**

**01.02.03** Die Musiktheater-Arbeitsgemeinschaft des Herder-Gymnasiums studierte seit Monaten mit viel Aufwand das Berliner Musical "Linie 1" ein. Zwanzig Schüler inszenierten selbst, gestalteten die meisten ihrer Requisiten ohne fremde Hilfe und

engagierten sich eine mit viel Technik ausgerüstete Band. In der dargestellten Geschichte eines Mädchens, das nach Berlin geht, um der großen Liebe wiederzubegegnen, wird das Leben der Großstadtmenschen mit Witz, Charme und vor allem recht unverblümt dargestellt. Randgruppen der Gesellschaft werden in den Mittelpunkt gestellt und wieder zu Menschen gemacht. Die Handlung spielt sich vorwiegend in der Berliner Untergrundbahn ab, der Personenkreis bewegt sich mit Pennern, Nachtschwärmern, Alkoholikern, Dealern, Verwirrten usw. ganz und gar nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Die Musicalinszenierung ist als Milieustück, das in den achtziger Jahren entstand und bisher schon über eintausend Mal gespielt wurde, zu den Bühnenbesonderheiten der letzten Jahrzehnte zu rechnen.

Der Beifall mit stehenden Ovationen zu allen drei Vorstellungen und die begeisterten Meinungen der Zuschauer, wie "einfach grandios, phantastisch", waren verdienter Lohn für alle Mühen zu dieser ausgereiften Leistung. So viel Lob hatten die Mitwirkenden wohl in ihren kühnsten Träumen nicht erwartet. Musiklehrer Ralf Berkes, der in zweijähriger Probezeit mit seinen jungen Schauspielern dieses Ergebnis erreichte, kann stolz auf seine begabten Gymnasiasten sein.

Als eine Vorab-Auszeichnung empfanden die Schüler des Herder-Gymnasiums einige Tage vor der Aufführung von "Linie 1" den Besuch des Oberbürgermeisters, der anlässlich einer Elternversammlung die städtischen Pläne für die Gymnasien konkretisierte. Diese enthalten: Ausbau der Turnhalle des Herder-Gymnasiums zur Mehrzweckhalle mit Realisierung bis 2005, die baldige Sanierung von Herder- und Fetscher-Gymnasium, einen Anbau mit Aula für "Herders" sowie die Ausstattung mit Computern und deren Vernetzung im Jahr 2003.

**01.02.03** Das Berufsschulzentrum für Technik und das Berufsschulzentrum für Wirtschaft stellten zum "Tag der offenen Tür" ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Angesprochen waren die Schüler der neunten und zehnten Klassen der Mittelschulen. Die Informationen bezogen sich außerdem auf das Berufsgrundausbildungsjahr, die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium.

**05.02.03** Die Gauß-Mittelschule schloss sich mit einer Einladung an alle Schüler der vierten und sechsten Klassen und deren Eltern an. Hier wurden Religions- und Ethikunterricht näher erläutert, zur Besichtigung der naturwissenschaftlichen Fachräume und musischen Fächer gebeten und ein neues Konzept erläutert.

Dem Arbeitsamt Pirna stehen im Jahr 2003 für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen rund vier Millionen Euro weniger zur Verfügung. Damit steht fest, dass in der Region etwa 400 ABM-Maßnahmen wegfallen. Das ist genau die Hälfte vom Bisherigen. "Wir können es einfach nicht mehr finanzieren", sagt die Arbeitsamtsdirektorin, denn das Budget für diese Beschäftigungsform sank von 8,4 auf 4,5 Millionen Euro. Bei André Neumann von der Beschäftigungsgesellschaft Pirna hört sich die Antwort auf die Veränderung wie folgt an: "Die (gemeint sind hier die Politiker) sollten den ganzen Mist noch einmal überdenken. Manche haben mit 50 Jahren die sechste Umschulung hinter sich. Deshalb bekommen sie trotzdem keine feste Arbeit mehr. Das sind aber diejenigen, die nicht abwandern".

Wenn sich heute in unserer Region jemand genötigt sieht, in die Altbundesländer umzuziehen oder gar ins Ausland zu gehen, so geschieht dies fast nur noch aus Gründen der Arbeitsfindung.

Die Aktion 55 wird im Jahr 2003 weitergeführt. Arbeitslose Senioren haben die Möglichkeit, ehrenamtlich tätig zu werden und erhalten dafür eine monatliche Vergütung von 77 Euro. Im Programm "Leben nach der Berufsarbeit" können z.B. landschaftspflegerische Arbeiten (Schlossberggestaltung in Pirna) übernommen oder Schüler in der Kinderwerkstatt angeleitet werden.

### 10.02.03

Seit zwei Jahren besteht die "Pirnaer Tafel" (Chronik berichtete am 11.12.00 und 15.03.01), eine segensreiche Einrichtung, die von Woche zu Woche mehr angenommen und auch immer dringlicher gebraucht wird. Letzteres beweisen die zunehmenden Besucherzahlen. Während im Dezember 2000 die ersten Bedürftigen etwas zögerlich und schüchtern zur neuen Ausgabestelle kamen, um sich mit kostenlosen Lebensmitteln einzudecken, sind es inzwischen jeweils 50 Personen, die zu den verschiedenen Ausgabestellen je Öffnungszeit kommen und mitunter für eine ganze Familie zu sorgen haben. So ergibt sich eine Tafel-Besucherzahl von etwa 4.800 Menschen im Monat. Von anfänglich einer Anlaufstelle stieg die Zahl inzwischen auf vier im Kreisgebiet an. Zum Besucherkreis gehören Sozialhilfeempfänger, Langzeitarbeitslose und Rentner mit Mindestpension. Sie müssen ihre Bedürftigkeit nachweisen können. Ein sehr kleiner, mehr symbolischer Obolus von zwei bzw. einem Euro je "Belieferung" ist zu entrichten. Dieses Geld deckt teilweise die Fahrtkosten der Einrichtung zu den Lieferanten. Die Mitarbeiter der Tafel, voran Leiterin und Mitinitiatorin Bärbel Michel, werden über eine Strukturanpassungsmaßnahme (für eine Person) und über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (für sechs Personen) beschäftigt. Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer beläuft sich auf 18 Personen. Sie holen von 20 Bäckern, einem Großhändler und 15 Supermärkten die nicht mehr taufrischen, aber völlig einwandfreien Lebensmittel heran. Im Jahr 2002 waren es u.a. 26 Tonnen Brot. Die Mitarbeiter übernehmen aus eigener Tasche Mietkosten für die Räumlichkeiten und teilweise Benzinkosten für die Lebensmitteltransporte. Der Verein ist jedoch darüber hinaus auf Spenden und Sponsoren angewiesen. Am 10. Februar fand anlässlich des zweijährigen Bestehens der Tafel eine kleine Feier statt.

Sieben Jahre lang blieb der Preis für die Grundgebühr des Trinkwassers konstant. Im Jahr 2003 wird sie von den Stadtwerken auf Stadtratsbeschluss verdoppelt. Mussten für einen Wasserzähler eines normalen Hausanschlusses (Qn 2,5) bisher monatlich 5,20 Euro entrichtet werden, so sind es künftig 10,23 Euro. Grund für die Erhöhung sind bei den Stadtwerken die gestiegenen Kosten für Personal, Strom und Technik. Das Unternehmen hatte lt. einer neu berechneten Preiskalkulation festgestellt, dass bisherige Einnahmen künftig nicht mehr kostendeckend sind.

Die Bürgerinitiative des Pirnaer Siedlervereins findet diese Gebührenerhöhung gegenüber den Grundstücksbesitzern nicht gerechtfertigt und will mit einer Unterschriftensammlung gegen die Erhöhung protestieren. Die Forderung lautet auf "verbrauchsabhängige Lösung", also keine Abrechnung nach Grundstücken, sondern nach Wohnungen. Die laufenden Kosten für den Wasserverbrauch blieben jedoch mit 2,21 Euro je Kubikmeter konstant.

"Wissen Sie, wozu weiße Fahnen in Kriegszeiten verwendet werden? - Wir zeigen Flagge!" Der Pirnaer Jugendverein Uniwerk startete eine Friedensinitiative. Die jungen Leute wollen ein Zeichen gegen die vielen Kampfhandlungen auf der Welt

setzen, der drohende Krieg zwischen den USA und dem Irak ist der aktuelle Anlass dazu. Am Gebäude von Uniwerk ist eine weiße Fahne befestigt. 2.000 Karten mit dem obigen Aufdruck wurden verteilt. Die Bürger sollen zu gleichem Tun veranlasst werden. Die weiße Flagge war und ist in Kriegszeiten das Zeichen der Parlamentäre. Auf Lazarettdächern verkündet das weiße Symbol: Hier finden keine Kämpfe statt. "Es darf gar nicht erst zu einem Krieg kommen." Dafür machen sich die jungen Leute von Uniwerk stark und mit ihnen die Pirnaer Bürger.

### 14.02.03

Der Pirnaer Stadtrat verabschiedete am 14. Februar eine gemeinsame Antikriegserklärung. In diesem Appell forderten die einzelnen Fraktionen den Irak, die USA und die Vereinten Nationen auf, nach einer friedlichen Lösung im nahen Osten zu suchen. In dem Wortlaut wurde die Forderung zur Friedenserhaltung laut. "Wir Mitglieder des Pirnaer Stadtrats erklären unseren Willen, den Frieden in Nah-Ost zu erhalten. Wir unterstützen die Bemühungen der Vereinten Nationen um eine friedliche Lösung im Irak". Der Führung der Vereinigten Staaten wurde nahe gelegt, besonnen zu handeln und den Willen des überwiegenden Teils der Menschheit nach einer friedlichen Lösung zu akzeptieren. In der Erklärung wurde eindringlich hervorgehoben, dass die Mitgliedstaaten der UNO verantwortungsbewusst und nach den Regeln der Weltgemeinschaft alle Möglichkeiten einer friedlichen Lösung des Konflikts ausschöpfen müssen.

### 22.02.03

"Es ist fünf vor zwölf!" Unter diesem Motto begann genau 11.55 Uhr im Pirnaer Friedenspark eine große Kundgebung. Angesichts des drohenden bewaffneten Konflikts zwischen den USA und dem Irak gingen 500 bis 600 Pirnaer auf die Straße, um ihren Friedenswillen zu bekunden. Die Stadt Pirna wollte im Verband mit vielen deutschen Städten die Haltung der Bürger gegen militärische Auseinandersetzungen deutlich machen. Zur dieser Demonstration hatten die Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage, die Pirnaer Stadträte und die Aktion Zivilcourage aufgerufen. Mitgeführte Spruchbänder machten auf Kernpunkte aufmerksam. "Krieg, ein Zustand, in dem sich Menschen gegenseitig totschießen, die sich gar nicht kennen ... auf Befehl von Menschen, die sich sehr gut kennen, aber nicht totschießen" und "Wenn wir unseren Kindern nicht den Frieden erklären ... werden sie später den anderen den Krieg erklären?" Die Organisation dieser Friedenskundgebung übernahm der Kriminalpräventive Rat, den Anstoß gaben die PDS-Fraktion im Stadtrat und Uniwerk. Im Vorfeld hatten auch Mitglieder der rechten Szene ihre Teilnahme an der Friedenskundgebung angekündigt. Daher hatte sich auch die Polizei auf die bevorstehende Situation vorbereitet. Etwa 50 Rechtsradikale waren erschienen. Warum sollte ihnen auch die Teilnahme verwehrt sein. Man ist sich nur über die Motive dieser Gruppierung bei einer Friedenskundgebung nicht so recht im Klaren. Stadtrat Günter Dietrich als ältestes Stadtratsmitglied sprach die einleitenden Worte. "Krieg darf nicht ein Mittel zur Politik sein". Der Stadtrat erinnerte an die Toten des Zweiten Weltkriegs: "Ich selbst habe an der Beerdigung von neun 17-jährigen Oberschülern teilgenommen." ... "Natürlich ist Saddam Hussein ein grausamer Diktator, aber ein Krieg ist damit nicht gerechtfertigt". Günter Dietrich mahnte, "denkt an die Konsequenzen! Hört auf die Stimmen von der Straße!" Um zwölf Uhr läuteten alle Pirnaer Kirchenglocken als Zeichen für den Frieden.

"Mit unserer Teilnahme wollen wir zeigen, dass wir jegliche Form von Gewalt und Extremismus ablehnen", bekräftigte der Oberbürgermeister. "Es ist ja schließlich

schon fünf Minuten vor zwölf". Er dankte den Pirnaern für ihr zahlreiches Erscheinen und den Organisatoren für das Zustandekommen der Kundgebung. "Frieden ist mühselig zu erreichen, ein Krieg ist schneller angezettelt." Der Oberbürgermeister zitierte Alfred Nobel, "Wenn Du den Frieden willst, musst auch Du den Frieden vorbereiten." 500 Kinder dieser Erde fallen täglich dem Einsatz von Waffen zum Opfer. "Deshalb unterstützen wir alle Bemühungen, den Konflikt zwischen den USA und dem Irak gewaltfrei beizulegen."

Ein kurzes Zwischenspiel durch den Auftritt einer jungen Frau verblüffte die Versammelten. Die lautstarken Worte ließen die linksextreme Seite vermuten. "Ihr mit Eurer blöden Friedenskundgebung! Hinter Euch auf diesem Platz stehen die Rechtsextremisten, wie lange wollt Ihr Euch das bieten lassen ..." usw. Eine Musikeinlage und zurechtweisende kurze Worte des Organistors beendeten diesen Spuk. Der Trommler Matthias Peucker lieferte eine Probe seines Könnens und Pirnas Liedermacher Thomas Carl intonierte eine Eigenkomposition und den bekannten Song, "Weißt Du, wo die Blumen sind". Organisator Gernot Heerde vom Kriminalpräventiven Rat verabschiedete die Versammelten mit der Bitte, den Gedanken an Frieden und Toleranz mit nach Hause zu nehmen.

Die Pirnaer Aktion Zivilcourage wurde erneut für ihr Engagement im Landkreis Sächsische Schweiz ausgezeichnet. Im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" nahmen die Jugendlichen aus den Händen der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesinnenministerium, Ute Vogt (SPD), den Preis entgegen. Das Bündnis für Demokratie und Toleranz schrieb ihn bundesweit aus. Als beispielgebend für aktive Zivilcourage wurde die Gründung des Grünen Tisches in Pirna genannt, an dem seit 1999 regelmäßig Vertreter von Polizei, Gewerkschaften, Parteien, Vereinen und Kirchen teilnehmen. Als erste öffentliche Großaktion initiierten die Jugendlichen der Aktion Zivilcourage am 4. November 2000 (s. Chronik) eine Demonstration gegen Extremismus. Damals kam es zu Übergriffen. Hervorzuheben ist weiterhin das Aufklärungsprojekt an den Schulen unter dem Thema "Das sieht verboten aus" (mit den katalogisierten NS-Symbolen). Die Jugendlichen unterstützen darüber hinaus kulturelle Angebote, wie Konzerte, Theaterstücke, Lesungen und Kulturfeste. Letzte Aktion war die Friedenskundgebung vom 22. Februar.

**24. bis 27.02.** Vertreter aus der Partnerstadt Longuyon präsentierten im TouristService die Besonderheiten ihrer Stadt in Wort und Bild. Bürgermeister Pierre Mersch hatte einige typische Produkte der Region mitgebracht. Diese Gaumenfreuden aus der Fleischindustrie und den französischen Weinbergen wurden gegen einen kleinen Obolus zur Verkostung gegeben und kamen im Erlös Pirnaer Flutopfern zugute. Bildtafeln und Informationsmaterial warben ebenfalls für die Partnerstadt. Die Idee einer gegenseitigen Werbekampagne hilft beiden Städten.

Erste Partnerschaftsfäden wurden Ende der siebziger Jahre in der Amtszeit des damaligen Pirnaer Bürgermeisters Rudolf Lorenz geknüpft und 1980 mit der Städtepartnerschaft besiegelt. Die 7.000 Einwohner zählende französische Stadt hat durch ihre Lage im Vierländereck von Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland manches Interessante zu bieten. In der Vergangenheit lag sie inmitten der lothringischen Stahlindustrie, heute sind dort überwiegend kleine und mittelständische Betriebe angesiedelt.

Dieser kleinen Präsentation war ein Besuch des Pirnaer Oberbürgermeisters in Longuyon vorausgegangen. Er wurde von Matthias Armbruster, Chef der Stadtentwicklungsgesellschaft und von Steffen Möhrs, Leiter des Stadtplanungsamtes, begleitet.

Am 25. Februar informierte sich Remscheids Oberbürgermeister Fred Schulz während eines eintägigen Kurzbesuchs in der Großen Kreisstadt über den Stand des Wiederaufbaus. Er besuchte zu dieser Gelegenheit auch die von der Flutkatastrophe betroffenen Ortsteile, um sich ein Bild über die momentane Situation zu verschaffen.

**Februar 03** Der Stadtrat beschloss, einen neuen Tatbestand in die Polizeiverordnung aufzunehmen und sorgte damit für eine Verschärfung der Maßnahmen gegen Abfallsünder und "Schmutzfinken". Die Veränderung besagt, dass von nun an verschiedene Verhaltensweisen als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden. Wer Dosen, Zigarettenkippen, Papiertaschentücher, also "Kleinabfälle" im Stadtgebiet entsorgt und dabei ertappt wird, muss mit einem Bußgeld rechnen. Hundehalter haben die Pflicht, eine Tüte auf ihren Gängen mit dem Vierbeiner mitzunehmen. Falls diese nicht vorhanden ist, wird ebenfalls eine Geldstrafe fällig. Ermahnungen und Drohungen blieben bisher ziemlich erfolglos. Ob die Stadt der "Tütchenpflicht-Kontrolle" nachkommen kann, bleibt abzuwarten. In der Großen Kreisstadt leben 1.250 Hunde, aber nur elf Politessen haben neben ihren anderen Aufgaben die Sauberkeit Pirnas in Bezug auf die Hunde im Visier.

Außerdem wird künftig das Füttern von Wildtauben geahndet. Graffiti-Sprühern, die illegal am Werk sind, droht endlich ebenfalls ein Bußgeld. Diese Maßnahmen basieren auf Einwänden von Stadträten und Einwohnern, die mit zu wenig Sauberkeit nicht einverstanden waren.

Um Touristen aus allen Landesteilen für unsere heimische Region zu interessieren, muss schönes Bildwerk geschaffen und verteilt werden. Unter mehreren bemerkenswerten Beispielen über die Sächsische Schweiz und das Umland machte die speziell für die Große Kreisstadt geschaffene SZ-Sonderbeilage "L(i)ebenswertes Pirna" auf sich aufmerksam. Diese 32 Seiten wurden anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Wohnungsgesellschaft Pirna mbH als eine Art Liebeserklärung an Pirna gestaltet. Wer die Fotos mit Altstadtmotiven und Besuchermagneten betrachtet und die Kulturangebote liest, wird von ihnen angezogen. Dieser Effekt wurde durch viele Zuschriften bestätigt und wirkt sich hoffentlich auch mit auf die kommende Touristiksaison aus. Auch ohne diese Werbung hatte sich lt. Statistik ergeben, dass Besucher im vergangenen Jahr durchschnittlich 4,2 Tage im Landkreis blieben, während der sächsische Landesdurchschnitt bei 2,9 Tagen lag. Auf diese erfreulichen 4,2 Tage bezog sich auch Oberbürgermeister Markus Ulbig, als er zum Sprecher der Bürgermeisterkonferenz der Region Dresden gewählt wurde.

**28.02.03** Unser Landkreis startet mit zwei Tourismusvereinen in die neue Urlaubssaison. Zu dem seit langem etablierten Tourismusverband gesellte sich der "Tourismusverein Elbsandsteingebirge". Letzterer will nach den Worten seines Vereinsvorsitzenden, des Königsteiner Stadtrats Ivo Teichmann (SPD), "keine Gräben aufreißen", sondern sieht in der Vereinsgründung die Chance, die Region (und damit sicher auch Pirna) touristisch voranzubringen. Der 64 Mitglieder zählende Verein versteht sich als

Basisverein für die kleinen Vermieter, Pensionswirte und Hoteliers und will eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem bestehenden Tourismusverband anstreben.

### **Aus Polizeiberichten:**

- 01.02.03** "In unserem Hausflur schläft ein Betrunkener", teilte eine Anwohnerin der Karl-Liebknecht-Straße der Polizei telefonisch mit. Die Beamten hatten schon am zeitigen Morgen nach dem 25-jährigen Heidenauer gesucht, nachdem er sich im Linienbus auf der Breiten Straße als Schwarzfahrer entpuppte. Bei der Fahrscheinkontrolle fing er an zu randalieren, klemmte sich zwischen die sich schließenden Türen und stürmte davon. Eine Stunde später konnten die Ordnungshüter den Flüchtigen beim Ausschlafen seines Rauschs wieder in Empfang nehmen.
- Ein Opel-Fahrer übersah am 3. Februar auf der Hauptstraße, dass sein Vordermann abbiegen wollte. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge, wobei noch zwei andere Autos auffuhren, so dass ein Gesamtschaden von 20.000 Euro entstand.
- 06.02.03** Ein junges Paar hatte es auf der Fahrt zum Standesamt etwas eilig gehabt, denn der 19-jährige Bräutigam fuhr zu schnell die Brückenstraße entlang und bemerkte die Vorfahrt eines anderen Autos zu spät. Zuvor verkonsumierte Fest-Cocktails verleiteten wohl zur hohen Fahrgeschwindigkeit. Auf regennasser Straße war das Bremsen nicht mehr sehr erfolgreich. Der Zusammenstoß brachte einen Sachschaden von 4.000 Euro. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wollte das junge Paar aber doch noch heiraten. Die Standesbeamtin hatte trotz einiger Verspätung gewartet.
- 11.02.03** Ein 20-jähriger Autofahrer musste sich anlässlich einer Verkehrskontrolle in Pirna-Copitz einem Drogentest unterziehen. Gegen den Fahrer laufen Ermittlungen, denn bei ihm wurden Amphetamine entdeckt.
- 12.02.03** Um in Firmenräume auf dem Sonnenstein eindringen zu können, entwendeten Diebe auf dem Parkplatz dieser Firma einen VW-Kleintransporter und zerstörten mit diesem Fahrzeug eine Zugangstür zum Objekt. Das stark beschädigte Auto wurde später auf einem anderen Parkplatz gefunden.  
Zu einer anderen "Gelegenheit" (am 19. Februar) stahlen Diebe zuerst Teile eines Opel Omega und zerschlugen anschließend die Scheiben eines Gebrauchtwagens im Ausstellungsgelände des Pirnaer Autohandels auf der Dresdner Straße.
- 19.02.03** Am Nachmittag des 19. Februar führte die Polizei auf der Vorwerkstraße in Pirna-Neundorf eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei überschritten 130 Autos die vorgeschriebenen 30-Stundenkilometer. Der Schnellste wurde dort mit 66 Kilometern pro Stunde "geblitzt". In diesem Fall betrug das Bußgeld 100 Euro, hinzu kamen drei Punkte in der Verkehrssünderkartei von Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot. Die übrigen Fahrer wurden mit Verwarnungs- bzw. Bußgeld belegt.
- 20.02.03** In der Nacht zum 20. Februar besprühten Unbekannte die Wände eines Garagenkomplexes auf dem Robert-Klett-Ring. Auch ein in der Nähe abgestellter

Opel Omega wurde von den Sprayern verunstaltet. Die Polizei sucht nach Zeugen, die die Grafitti-Sprüher beobachtet haben.

**24.02.03** Sechs Jugendliche zündeten am Nachmittag des 24. Februar eine verwilderte Wiese auf dem Pirnaer Kohlberg an. Eine Fläche von 3.000 Quadratmetern stand in Flammen. Die Feuerwehr musste mit zwei Löschzügen ausrücken. Das Feuer konnte vor Erreichen des angrenzenden Waldsaumes unter Kontrolle gebracht werden.

**27.02.03** In der Nacht zum 27. Februar stahlen Diebe in der Spielothek von Copitz innerhalb von sieben Minuten einen 100 Kilogramm schweren Geldwechselautomaten, den sie aus der ersten Etage transportierten. Trotz des ausgelösten Alarms kam die Polizei zu spät. Der aufgebrochene Automat wurde im Gelände des Kieswerks gefunden, die Schadenshöhe betrug ca. 12.500 Euro.

Versicherungen sind vor Einbrüchen nicht sicher. In der Nacht zum 28. Februar drangen Diebe gewaltsam durch die Fenster einer Versicherungsvertretung auf der Dresdner Straße ins Innere der Einrichtung vor und stahlen einen Computer, einen Laptop und zwei Flachbildschirme. Der angerichtete Schaden betrug rd. 6.000 Euro.